

Thüringer

STAATSANZEIGER

Nr. 8/2014

Montag, 24. Februar 2014

24. Jahrgang



„Gotha SPOHRT“: Louis-Spohr-Jahr 2014

Gotha. Im Frühjahr erwartet die Stadt Gotha hohen Besuch. Katharina die Große will kommen, aber auch Vertreter des Geistes- und Musenadels: Paganini, Goethe, Wieland, der Illuminaten-Gründer Adam Weishaupt ... Der Platz auf dieser Seite würde nicht ausreichen, alle zu nennen – immerhin fasst der Gemeindesaal des Gothaer Augustiner-Klosters bis zu 150 Besucher.

Und wem wollen sie huldigen? Louis Spohr, dem großen Gothaer Musiker, dessen 230. Geburtstag sie alle am Freitag, dem 4. April, gemeinsam mit ihm begehen wollen. Die Party beginnt am Freitagabend und gefeiert wird in den Samstag hinein.

Der berühmte Violinvirtuose, Komponist, Dirigent, Pädagoge und Förderer der musikalischen Breitenwirkung, der von 1805 bis 1813 am Gothaer Hof wirkte, ist leider im Lauf der Zeit ein wenig in Vergessenheit geraten – unverdientermaßen. Ihn erneut in die Gothaer Gegenwart zu holen, ihm die gebührende Prominenz zu verschaffen, ganz in seinem Sinne ein breites Publikum anzusprechen und ihm kulturelle Angebote zu machen – das ist eines der wichtigsten Ziele der voriges Jahr gegründeten Europäischen Louis-Spohr-Kulturgesellschaft.

Deshalb ist die große Spohr-Geburtstagsparty beileibe nicht der einzige kulturelle Höhepunkt, den die Spohr-Gesellschaft dieses Jahr gestalten will. Bereits am Freitag, 18. April, führen der Bachchor Gotha und die Thüringen Philharmonie in der Margarethenkirche Spohrs Oratorium „Des Heilands letzte Stunden“ auf.

(Fortsetzung letzte Seite)



Alexej Barchevitch, Konzertmeister der Thüringen Philharmonie Gotha, probt im Gothaer Spohr-Saal für den „Kultursalon Spohr“
Foto: Adrian Weber/Landratsamt Gotha

(Fortsetzung von Titelseite)

Am Samstag, 10. Mai, soll ein musikalisch-literarischer Abend das Augustiner-Café in den „Kultursalon Spohr“ verwandeln. Gisa Steguweit wird von den Ergebnissen ihrer Spohr-Forschungen berichten, während Michaela und Alexej Barchevitch von der Spohr-Gesellschaft als Dorette und Louis aus ihren Briefen vorlesen. Dorette, Spohrs Ehefrau, eine geborene Scheidler, begleitete einst ihren Mann musikalisch als Harfenistin und Pianistin überallhin in Europa. Dass „Spohr“, im heutigen Leben Konzertmeister der Thüringer Philharmonie Gotha, auch sein Instrument nicht schweigen lassen wird, versteht sich von selbst.

Der Reigen der Spohr-Kulturveranstaltungen setzt sich am Samstag, 14. Juni, fort, wenn es am Abend im Lorbeerhaus der Gothaer Orangerie zum „Rendezvous mit Louis Spohr“ kommt. Geschichten um Spohr sind zu hören und dazu Musik von ihm und Zeitgenossen: von Johann Strauß, Paganini, Saint-Saëns, Wieniawski, Massenet, Sarasate und anderen, gespielt von Alexej Barchevitch (Violine) und Elena Kashdan (Klavier).

Dick im Kalender anstreichen sollte man den 6. Juli, denn an diesem Tag steigt das 1. Gothaer Kinder-Kulturfestival, organisiert von der Louis-Spohr-Kulturgesellschaft in Zusammenarbeit mit mehreren Partnern: der Stiftung Schloss Friedenstein, der Kulturstadt Gotha GmbH, dem Unternehmen Thüringerwaldbahn und Straßenbahn Gotha und dem Thüringer Landesmusikrat. Unterm Motto „Karneval der Tiere“ sind für diesen Tag, voraussichtlich ab 10:00 Uhr, verschiedene Werkstatt-Angebote auf dem Gelände der Wagenhalle geplant: eine Keramik-Werkstatt und ein Malkursus unter professioneller Anleitung sowie eine Schreib- und Sprachwerkstatt. Letztere wird geleitet von einer jungen Sprachwissenschaftlerin, die sieben Sprachen beherrscht und mit den Kindern und Jugendlichen der Frage nachgehen wird, wie denn wohl die Sprache der Tiere in den verschiedenen Ländern klingen würde ... Ein offenes Singen ergänzt das kulturelle Treiben auf dem Gelände. Selbstverständlich wird sich Herr Spohr bei den Teilnehmern blicken lassen und auch mal zu seiner Violine greifen.

Parallel zur Werkstattarbeit werden das Schloss Friedenstein und der Tierpark Kindern kostenlosen und ihren Eltern ermäßigten Eintritt gewähren.

Höhepunkt des Festivals wird am Nachmittag die Aufführung des Orchesterwerks „Karneval der Tiere“ von Camille Saint-Saëns in der Wagenhalle sein. Akustisch und vor allem räumlich kommt nur dieser Ort in Frage, denn mitspielen werden zwischen 300 und 400 Kinder und Jugendliche aus Thüringer Musikschulen. Dirigent des Ereignisses, für das der Thüringer Landesmusikrat verantwortlich zeichnet, ist Juri Lebedev.

Selbstverständlich wird das übliche Beiwerk nicht fehlen: Hüpfburgen, ein Clown, Kinderschminken, verschiedene Spiele. Auch an ein Festival-Maskottchen ist gedacht, das den Kindern Gesellschaft leisten soll – vielleicht ein Elefant?

Gisela Husemann Verlag e. Kfr.
Wartburgstraße 6, 99817 Eisenach
PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt

F 11297

**„Gotha
SPOHRT“:
Louis-Spohr-
Jahr 2014**



Johann August Nahl der Jüngere (1752 – 1825): *Porträt des Komponisten Louis Spohr 1824 in Kassel*
Repro: Sebastian Nizan

Rechtzeitig vor dem Festival werden Kinder und Jugendliche aus Gotha und dem Landkreis aufgerufen, in einem „Schreibschrift-Wettbewerb“ Gedichte und Phantasiegeschichten zum Thema „Karneval der Tiere“ zu schreiben – und zwar in guter Schreibschrift. Der Wettbewerb versteht sich als kulturkritische Wortmeldung angesichts der Tatsache, dass die Schreibschrift an den Thüringer Grundschulen künftig nur noch eine untergeordnete Rolle spielen soll. Resultate und beste Arbeiten werden am 6. Juli vorgestellt. Geplant ist, später die besten Ergebnisse im Faksimile in einem Buch zu veröffentlichen, zusammen mit den schönsten Ergebnissen der Malwerkstatt vom 6. Juli.

Paganini und Spohr, zwei der größten Geigenvirtuosen des 19. Jahrhunderts, sind tatsächlich zwar nie in einem musikalischen

Duell aufeinandergetroffen. „Doch warum sollte man das nicht nachholen?“, fragte sich Alexej Barchevitch. Deshalb wird er am Donnerstag, 11. September, im Kulturhaus abwechselnd in die Gestalten beider Musiker schlüpfen und aus seiner Violine musikalisch-virtuos alles herausholen, was sich herausholen lässt. Natürlich gehören zu einem Duell auch Sekundanten: Gothas Oberbürgermeister Knut Kreuch auf Spohrs Seite und Bürgermeister Klaus Schmitz-Gielsdorf auf Paganinis Seite. Natürlich zählt Spohr auf die moralische Unterstützung der Gothaer, wenn die beiden Musiker eigene Kompositionen und solche ihrer Zeitgenossen spielen.

Wer gewinnen wird, steht bereits fest: Die Kultur in Gotha.

Dieter Albrecht